

# Bogener Trachtler- und Heimatbote

Kultur – Brauchtum – Mitteilungen

01/2015



Heimat- und Volkstrachtenverein  
„Osterglocke“ Bogen e.V.  
[bote@osterglocke-bogen.de](mailto:bote@osterglocke-bogen.de)



Liebe Leser des Bogener  
Trachtler- und Heimatboten,

da sich unser Schreiberling  
derzeit in argem  
Prüfungsstress befindet, gibt  
es diesmal nur eine  
„verkürzte“ Ausgabe.

Trotzdem erfahrt ihr alles  
Wichtige.

Rückblicke zur „Altbairischen  
Weihnacht“ zum Fasching  
und zum 14. Klostermarkt.

Es gibt Interessantes zu den  
neuen Maibaumtaferln und zu  
den neuen Präsenten für die  
Geburtstagsjubilare.

Selbstverständlich gibt's auch  
die neuen Termine.

Bitte merkt sie euch vor und  
kommt recht zahlreich.

Auch gibt es einen  
interessanten Artikel von  
Bezirksheimatpfleger  
Seefelder über den Sinn von  
Traditionspflege.

Natürlich hoffe ich auch, dass  
viele am 30.04. zum  
Maibaumaufstellen auf den  
Bogener Stadtplatz kommen  
werden und danach auch  
noch den Maitanz im  
Schützenheim besuchen!

Viel Freude beim Lesen!  
Eure Schreiberlinge

*Michaela und Hans Schedlbauer*

# Aus: „Christliche Bräuche und Traditionen“

*Mehr Freude am Leben*

von Maximilian Seefelder

## Was Tradition bedeutet

„Das Fremdwort „Tradition“ wird übersetzt mit „Überlieferung, Herkommen, Brauch, Gepflogenheit“. Es wurde im 16. Jahrhundert aus dem Lateinischen entlehnt. Das Hauptwort *traditio* heißt „Übergabe, Überlieferung“, das dazugehörige Tätigkeitswort lautet *tradere* und bedeutet dementsprechend „übergeben, überliefern“. Der Begriff „Tradition“, den wir alle verwenden, bezeichnet also Gepflogenheiten, die zu bestimmten Anlässen regelmäßig ausgeübt werden, und zwar innerhalb einer Gemeinschaft. Solche Gepflogenheiten nennen wir „Bräuche“; genauso gut können wir von Handlungsmustern sprechen. Sie zeichnen sich durch einigermaßen festgelegte Abläufe aus, die meist über Generationen hinweg überliefert sind, aber von Zeit zu Zeit auch angepasst werden. Vom Schriftsteller Martin Kessel stammt der kluge Satz: „Nicht in der Nachahmung der Tradition, in der Auseinandersetzung mit ihr liegt der Gewinn.“

Ich sehe es so: Tradition ist weder Dogma noch Gesetz. Sie verpflichtet uns nicht zwangsläufig zur Nachahmung und Aufrechterhaltung überholter Sitten. Bräuche, welche die Gesellschaft nicht mehr für notwendig erachtet, pflegt sie nicht mehr. Was nicht mehr gebraucht wird, verliert Funktion und Sinn – in solchen Fällen ist eine Gesellschaft vollkommen unsentimental. Deshalb können überholte Bräuche auch nicht durch eine noch so gutgemeinte Traditionspflege, aus Nostalgie-, Weltanschauungsgründen oder Sentimentalität am Leben gehalten werden.

Warum sollten sich in einer sich ständig wandelnden Welt nicht auch die Traditionen ändern? Was ist so schlimm daran? Überholtes wird abgelegt, Neues entsteht. Dies nennen wir „kulturellen Wandel“. Er findet statt, ob uns das gefällt oder nicht. Wir selber können aber entscheiden, was uns nützt, was wertvoll und bedeutend erscheint; dies erfordert allerdings ein gewisses Maß an Verständnis und Offenheit über jedwede Brauchtumpflegerische Weltanschauung hinaus. Keine Tradition, kein Traditionsgegenstand ist allein deshalb gut, nur weil er alt ist und früheren Generationen gedient hat. Vieles, was altüberliefert ist, muss deswegen nicht zwangsweise überholt sein. Und umgekehrt, was sich neu entwickelt, ist nicht von vornherein sinnlos, nur weil es ungewohnt oder noch nicht allgemein in Gebrauch ist. Jede Generation entscheidet selbst darüber, was ihr beachtenswert erscheint, was sie sich aneignet und im direkten Sinne des Worts „brauchen“ kann. Beides, Vergangenheit *und* Gegenwart, spielt eine Rolle in unserem Leben. Der Physiker und Philosoph Carl Friedrich von Weizsäcker brachte das auf den Punkt: „Tradition ist bewahrter Fortschritt, Fortschritt ist weitergeführte Tradition.“

### **Wozu Traditionen gut sind**

Traditionen fallen nicht vom Himmel. Sie sind von Menschen erfunden, werden von der Gemeinschaft gepflegt und von Generation zu Generation weitergegeben. Traditionen sind nützlich und werden deshalb praktiziert – andernfalls wären viele Traditionen nicht derart lange in Gebrauch geblieben. Nur heute wissen wir zunehmend weniger über über traditionelle Praktiken und Bräuche. Unsere globale Gesellschaft ist überfrachtet mit Informationen und übersättigt von Angeboten. Das führt zur Gleichgültigkeit und Teilnahmslosigkeit auch den eigenen Traditionen gegenüber. Die „Wertschätzung“ für sie scheint abhanden zu kommen: „Was hab‘ ich mit Traditionen zu

tun?“ – „Was bringt mir das?“ – „Interessiert mich nicht!“ Solche Reaktionen sind nicht selten, wenn meine Neugier das Gespräch auf dieses Thema lenkt.

„Was bringt mir das?“ Diese heutzutage häufig und in vielen Zusammenhängen gestellte Frage ist einfach zu beantworten: Traditionen bringen ein Mehr an Lebensqualität!

Unsere christliche Kultur beschert uns mit Weihnachten, Ostern und Pfingsten Hochfeste und Festzeiten mit Feiertagen. Damit einher gehen Ferien für die Schulkinder und arbeitsfreie Tage für die Erwachsenen – dies wird allzu leicht vergessen oder als selbstverständlich hingenommen.

Zunehmend weniger geachtet wird ebenfalls, dass es sich um sogenannte „Heilige Zeiten“ handelt, deren Wert über den vordergründig attraktiven Freizeitcharakter hinausreicht. Sie besitzen einen Mehrwert, indem sie uns vor allem geistige Zäsuren bescheren: Sie schaffen Zeit und Raum zum Innehalten und zur Ruhe für alle, die sich darauf einlassen. Besinnung tut gut. Wer den Sinn seines Lebens findet, muss ihn nicht rastlos in Ersatzbefriedigungen suchen oder durch allerlei ablenkende Aktivitäten kompensieren.

Und schließlich gibt es noch eine dritte Komponente, eine soziale: Traditionen werden gemeinschaftlich begangen. An kirchlichen und persönlichen Fest- und Feiertagen kommen Gemeinden, Familien, Verwandte und Freunde zusammen. Es ist die Zeit des gemeinsamen Feierns, des festlichen Mahls, der Begegnung und des Gesprächs. Traditionen stärken die Gemeinschaft und können Eigenbrötlerei und soziale Verkümmern verhindern helfen. ...

**...Auf den guten Willen kommt es an**

Pfingsten geht auf das jüdische Erntefest *Schawuot* zurück, das 50 Tage nach *Pessach* begangen wurde. Daher feiern auch die

Christen das Pfingstfest 50 Tage nach Ostern. Das Wort „Pfingsten“ leitet sich vom griechischen *Pentecoste* ab, das den „fünzigsten Tag“ bezeichnet.

An diesem Tag versammelten sich die Jünger Jesu in Jerusalem. Dort erlebten sie die Niederkunft des Heiligen Geistes, die ihnen Jesus angekündigt hatte (Apg 1,7). Dieses Ereignis veränderte sie von Grund auf: Aus den verstörten Gefährten eines scheinbar gescheiterten Propheten wurden unverzagte, mutige Verkünder seiner Botschaft. In der Apostelgeschichte findet sich dieses „Pfingstwunder“ ausführlich beschrieben:

„ Am jüdischen Pfingsttag waren alle, die zu Jesus hielten, versammelt. Plötzlich hörte man ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Dann sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jedem von ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder. Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und begannen in verschiedenen Sprachen zu reden, jeder wie es ihm der Geist Gottes eingab.

Nun lebten in Jerusalem fromme Juden aus aller Welt. Als sie das mächtige Rauschen hörten, strömten sie alle zusammen. Sie waren bestürzt, denn jeder hörte die versammelten Jünger in seiner eigenen Sprache reden. Außer sich vor Staunen riefen sie: ‚Die Leute, die da reden, sind doch alle aus Galiläa! Wie kommt es, dass wir sie in unserer Muttersprache reden hören? Unter uns sind Parther, Meder, und Elamiter, ... , Menschen jüdischer Herkunft und solche, die sich der jüdischen Gemeinde angeschlossen haben. Und trotzdem hört jeder sie in seiner eigenen Sprache die großen Taten Gottes verkünden.‘  
Erstaunt und verwirrt fragten sie einander, was das bedeute.“  
(Apg 2,1-12)

Dieses „Pfingstwunder“ bildet gewissermaßen das Gegenstück zu einer der bekanntesten biblischen Erzählungen, zum

„Turmbau zu Babel“ im Alten Testament (Gen 11,1-9). Auf die Selbstüberschätzung und Überheblichkeit der Menschen, einen Turm bis in den Himmel zu bauen, um Gott gleichzukommen, folgt die „babylonische Sprachverwirrung“ – niemand mehr konnte den anderen verstehen. Das Pfingstwunder löst diese Verwirrung wieder auf, plötzlich verstanden sich die Menschen über alle Sprachgrenzen hinweg. Petrus, auf den Christus symbolisch seine Kirche baute, hielt an diesem besagten Pfingsttag seine erste Predigt, und die Bedeutung seiner Worte erfassten nicht ausschließlich nur die Juden, sondern auch die versammelten Ägypter, Römer, Kreter, Araber.

Dieses Phänomen bezeichnet man deshalb als den „Gründungstag der Kirche“, die darauf ihren globalen Verkündigungsauftrag bezieht. Die Botschaft Jesu, die es seither zu übermitteln gibt, lautet in einem Satz zusammengefasst: „Gott ist die Liebe.“ (1 Joh 4,8) Wer dies auch nur einigermaßen verinnerlicht, wird sich bemühen, seinen Nächsten, sei es in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft, stets mit Respekt und Anstand, vielleicht sogar mit fröhlichem Herzen und angemessener Zuneigung zu begegnen.

Das Pfingstwunder konnten viele der damaligen Zeitgenossen nicht fassen; sie unterstellten den Jüngern Trunkenheit. Erst recht herrscht bei vielen Menschen heute darüber Ratlosigkeit, denn selbstverständlich war der „Heilige Geist“ weder ein Motivationstrainer noch ein Simultandolmetscher. Einer im Wortsinn spirituellen Geschichte wie dieser ist mit einer rationalen, materialistischen Weltsicht wohl kaum beizukommen. Aber Christen in aller Welt feiern Pfingsten und glauben an den dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Dieser Geist Gottes weht, wo er will – selbst bei Menschen, die jedwede Existenz Gottes bezweifeln oder nie

etwas davon gehört haben. Dies hat Papst Johannes XXIII. in seiner umfassenden Botschaft über den Frieden in der Welt 1963 in beeindruckender Weise auf den Punkt gebracht. Er richtete sie an „alle Menschen guten Willens“. Meines Erachtens leistete er damit eine zeitgemäße und hilfreiche Übersetzung für die übersinnliche Bezeichnung „Heiliger Geist“: Er ist der „gute Geist“ im Menschen, der gute Wille und das couragierte Bemühen um Segensbringendes. Das sollen, ja das müssen die christlichen Kirchen unserer Gesellschaft stets vor Augen führen, denn Politik und Wirtschaft fühlen sich dafür nicht zuständig.

Für Werte zu stehen, die wirtschaftlich nicht kalkulierbar und auf keiner politischen Agenda zu finden sind, dazu gehören Überzeugung, Idealismus, Engagement und Mut – respektable Eigenschaften, die leider allzu oft als unrentabel gelten und belächelt werden.

Vor kurzem entdeckte ich die lesenswerten Gebetsgedanken eines unbekanntenen Verfassers. Sie haben mich berührt, sodass ich sie hier wiedergeben will. Vielleicht ergeht es Ihnen ja ebenso wie mir; jedenfalls wünsche ich Ihnen „geistreiche“ Momente und Begegnungen. Seien Sie offen und zuversichtlich, denn das Leben steckt voller Überraschungen.

*Lass Dich spüren  
Geist Gottes,  
manchmal spüre ich dich  
in den Menschen, die mir begegnen -  
manchmal spüre ich dich nicht.*

*Geist Gottes,  
manchmal spüre ich dich  
in der Arbeit, die ich verrichte -  
manchmal spüre ich dich nicht.*

*Geist Gottes,  
manchmal spüre ich dich  
an Plätzen und Häusern, die ich besuche -  
manchmal spüre ich dich nicht.*

*Geist Gottes,  
manchmal spüre ich dich  
in meinem Herzen, tief drin in mir -  
manchmal spüre ich dich nicht.*

*Geist Gottes,  
lass dich spüren.  
Amen*

Maximilian Seefelder

### **Christliche Bräuche und Traditionen**

Mehr Freude im Leben

2014 Verlagsgemeinschaft topos plus, Kevelaer

ISBN: 978-3-8367-0878-4



### **41. Altbairische Weihnacht 20.12.14**

Ein schöner Erfolg war wieder unsere Altbairische Weihnacht. Das neue Konzept wurde von den zahlreichen Besuchern gut angenommen. Künftig wird wegen der immensen Vorbereitung und des Umfangs nur mehr alle zwei Jahre ein größeres Advents- und Hirtenspiel aufgeführt. In den Jahren dazwischen wird es dagegen ein stärker an einem Adventssingen orientierteres Konzept geben. Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Helfer, die wieder zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



### **Neujahrsanschießen der Bogener Böllerschützen 1.1.15**

Eine **Tradition** (zur Bedeutung von Tradition beachtet bitte die Ausführungen von Maximilian Seefelder im vorstehenden Artikel) geworden ist schon das Neujahrsanschießen der Bogener Böllerschützen. Damit begrüßen sie mit kräftigen Böllerschüssen das neue Jahr. Traditionell haben auch wir wieder an dieser Veranstaltung teilgenommen. Herzlichen Dank an die „unerschrockenen“ Teilnehmer.



### **Sebastianifeier und – prozession 18.1.15**

Auch eine gute **Tradition** ist es, dass wir mit einer Abordnung an der Feierlichkeit zu Ehren

unseres Kirchenpatrons, des Hl. Sebastian, teilnehmen. Vielen Dank an die diesmal zahlreicheren Mitgeher.



### ***Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft 30.1.15***

Zum großen Teil in ihrem Ämtern bestätigt wurden die Vorstandsmitglieder bei der Neuwahl anlässlich der alljährlichen Mitgliederversammlung im Vereinsheim. Nach dem Ausscheiden der bisherigen Vertreterin der Eltern der Kinder und Jugendlichen in der Vorstandschaft, Elsbeth Plankl, wurde als Nachfolgerin in diesem Amt Martina Preckwinkel gewählt. 3. Bürgermeister Fritz Bittner überbrachte die Grüße der Stadt Bogen und er bedankte

sich für das Engagement des Vereins für die Brauchtumpflege und auch für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in der Stadt Bogen. Nach dem umfangreichen und Powerpoint-unterstützten Tätigkeitsbericht des 1. Vorstandes sowie der weiteren Funktionsträger wurden verschiedene Mitglieder mit einer Urkunde und einem Ehrenzeichen für ihre langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein geehrt. Eine besondere Ehrung für langjährige aktive Mitarbeit erhielten aus den Händen von Gauvorstand Bernd Walter Lydia und Hermann Schedlbauer, Eva Barhofer-Hoffmann und Michaela Schedlbauer. Die Vorstandschaft gratuliert recht herzlich.



## **Renovierung Vereinsheim 14.2.15**

Am Valentinstag wurde wieder ein Teil unseres Vereinsheimes renoviert. Herzlichen Dank an die fleißigen Helfer: Hans Bogner, Annerl und Werner Holmer, Sascha Helmbrecht, Franz Preckwinkel, Manfred Haimerl, Hans und Christa Schedlbauer, Maria Schindlmeier und Martina Preckwinkel.



## **Teilnahme der „Bongara Schellnmandl“ am Faschingszug in Bogen 15.2.15**

**Tradition** ist auch die Teilnahme der 1. Narrenzunft „Bongara Schellnmandl“ beim großen Faschingszug in Bogen.



#### **14. Klostermarkt 7./8.3.15**

Das alljährliche Großereignis schlechthin, sowohl für uns als Verein als auch für die Stadt Bogen ist unser alljährlicher Klostermarkt. Besucher aus ganz Bayern, aus Österreich und auch aus Tschechien strömten diesmal zahlreich herbei. Das wunderschöne Frühlingswetter hat seinen Teil zum Besucheransturm beigetragen. Dank der tollen Aussteller und deren ausgezeichneten Produkten, Dank des exklusiven volksmusikalischen Rahmenprogramms, Dank der hervorragenden Organisation, aber vor allem Dank **Eurer** fleißigen Mithilfe und Unterstützung wurde der Markt wieder ein großer Erfolg und ein bleibendes Erlebnis, sowohl für Besucher als auch für alle Helfer. Vielen, vielen herzlichen Dank für Euer bis an die Grenzen der Belastbarkeit gehendes Engagement. Hans Bosl hat vom Markt

eine sehenswerte DVD erstellt. Wer sie anschauen oder erwerben möchte, kann sich beim 1. Vorstand Hans Schedlbauer melden (Tel. 09422/2723). Ausleihen zum Anschauen umsonst, Erwerb 10 € Unkostenbeitrag.





Die nächsten Termine:

**30.04.15      18.00 Uhr**  
**Maibaumaufstellen am  
Stadtplatz.**

Wir suchen:

Freiwillige Helfer zum  
Maibaumaufstellen.

Wir bieten:

Gaudi, Blasmusik, Freibier  
und eine Brotzeit.

**30.04.15      20:00 Uhr**  
**Boarischer Maitanz mit der**

**Blaskapelle „Zwiad“ im**  
Schützenheim der „Bogener  
Sportschützen, Kotau.

Eintritt frei.

**8.5.15**

**16:00 Uhr**

**Muttertagsbasteln der**

**Kinder- und Jugendgruppe**

**18:00 Uhr**

**Muttertagsfeier der Kinder-  
und Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Vereinsabend und**

**Tanzprobe**

(Vereinsheim, Klosterhof 8)

**9.5.15      15:30 Uhr**

**Trachtenwallfahrt des**  
Trachtengaus Niederbayern  
in Thalmassing

**22.5.15**

**17:30 Uhr Flötengruppe**

**18:00 Uhr Kinder- und  
Jugendgruppenstunde**

**19:00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Gesangsprobe Vereinschor  
(Vereinsheim, Klosterhof 8)**

**4.6.15 9:00 Uhr**

Teilnahme an der  
**Fronleichnamfeier und –  
prozession** der Pfarrei  
Bogen. (in Festtagstracht!)

**12.6.15**

**17:30 Uhr Flötengruppe**

**18:00 Uhr Kinder- und  
Jugendgruppenstunde**

**19:00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**12.6.15 20:00 Uhr**

**Vereinsabend mit  
DVD-Vorführung und  
Fotoabend**

„14. Bogener Klostermarkt“  
(Vereinsheim, Klosterhof 8)

**Achtung neuer Termin!!!**

**Bitte vormerken!!**

**21.6.15**

Teilnahme am **Gautag des  
Trachtengaues**

**Niederbayern** in Rogging

Wir fahren mit Bus. Genaue  
Abfahrtszeiten werden noch  
bekannt gegeben.

**26.6.15**

**17:30 Uhr Flötengruppe**

**18:00 Uhr Kinder- und  
Jugendgruppenstunde**

**19:00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Gesangsprobe Vereinschor  
(Vereinsheim, Klosterhof 8)**

**28.6.15 20:00 Uhr**

**Vorstandssitzung**

(Vereinsheim, Klosterhof 8)

**10.7.15**

Teilnahme am **Ausmarsch  
zum Volksfest** in Bogen

**17.7.15**

**17:30 Uhr Flötengruppe**

**18:00 Uhr Kinder- und  
Jugendgruppenstunde**

**19:00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Gesangsprobe Vereinschor**  
(Vereinsheim, Klosterhof 8)

**25.7.15**

**Volkstanzschiff** des  
Bayerischen Landesvereins  
für Heimatpflege  
(Wir organisieren einen Bus,  
damit nicht jeder einzelne mit  
dem Privatauto nach Passau  
fahren muss)

**31.7.15**

**17:30 Uhr Flötengruppe**

**18:00 Uhr Kinder- und  
Jugendgruppenstunde**

**19:00 Uhr**

**Tanzprobe Jugendgruppe**

**20:00 Uhr**

**Gesangsprobe Vereinschor**  
(Vereinsheim, Klosterhof 8)

**Unsere Geburtstagskinder:**

15.7.15

Stegbauer Josef 70 J.

18.7.15

Schedlbauer Hans 80 J.

30.7.15

Hoffmann Günther 60 J.

Der Bogener Trachtler- und  
Heimatbote gratuliert recht  
herzlich und wünscht alles  
Gute!

**Verschiedenes :**

### ***Maibaumaufstellen***

Am 30.4. stellen wir unter  
den Klängen einer  
Blaskapelle (diesmal „Zwiad“  
aus Wörth/Donau) wieder  
einen Maibaum auf dem  
Stadtplatz in Bogen auf.  
Soweit ist alles beim Alten.  
Neu ist allerdings, dass wir  
neue Maibaumtaferl haben!  
Diese sind durchaus etwas  
Besonderes und Einmaliges.  
Sie wurden von dem Künstler  
Hubert Janson aus Pittenhart  
entworfen und geschaffen.  
Die Taferl sind zwischen 70  
und 80 cm hoch und zeigen  
Trachtenpaare aus  
Niederbayern und der  
Oberpfalz. Zu den Taferl gibt  
es auch neue Halterungen  
aus Schmiedeeisen. Wir  
dürfen sicherlich damit einen  
besonderen Maibaum  
erwarten. Ein Schmuckstück  
für unseren Stadtplatz.  
Bedanken möchten wir uns  
an dieser Stelle für die  
großzügige finanzielle  
Unterstützung durch die  
Stadt Bogen (5000 €) und

auch der Sparkasse Niederbayern Mitte (1250 €). Diese Unterstützung ist sicherlich aber auch notwendig bei Gesamtkosten für die Taferl und die Halterungen von knapp 14.000 €. Allerdings haben wir eine „Garantie“, dass wir die nächsten 30 Jahre unsere Ruhe haben, was die Pflege der Taferl und was Erhaltungsmaßnahmen betrifft. Die bisherigen, von Franz Fleischmann bemalten, Taferl haben die letzten Jahre schon arg in Wind und Wetter gelitten und wären nicht mehr zu restaurieren gewesen. Da eine Neubemalung notwendig gewesen wäre, haben wir uns für eine Neuanschaffung entschieden. Die Vorstandschaft hofft, dass zum Maibaumaufstellen viele Interessierte und Helfer kommen. Für die Helfer gibt's Freibier und eine Brotzeit im Schützenheim der Bogener Sportschützen in der Kotau.

Hier ein paar Rohentwürfe der Taferl:



### ***Boarischer Maitanz***

Ebenfalls eine Neuerung ist der an das Maibaumaufstellen stattfindende „Boarische

Maitanz“ im Schützenheim der Bogener Sportschützen.

Schneidig zum Tanz aufspielen wird uns die Blaskapelle „Zwiad“ aus Wörth/Donau.

Im Rahmen des Maitanzes wird unsere Kinder- und Jugendgruppe einige Figurentänze aufführen.

Der Eintritt ist frei.

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.



### ***Trachtenwallfahrt nach Thalmassing***

Am 9.5.15 findet die Trachtenwallfahrt des Trachtengaus Niederbayern in Thalmassing statt.

Organisiert wird sie vom Trachtenverein Obertraubling. Abmarsch ist um 15.30 Uhr beim Anwesen Burgmeier in Thalmassing. Von dort aus geht es singend und betend zur Kirche St. Bäuml, wo eine kurze Andacht stattfindet. Nach dem Rückmarsch gibt es noch ein geselliges Beisammensein in Thalmassing.

### **Ich bitte Euch um Rückmeldung (09422/2723), wer zur Trachtenwallfahrt mitfährt.**

Abfahrt in Bogen ist um 14.00 Uhr beim Bahnhof Bogen. Wir fahren mit Priatautos. Sollten sich genügend Teilnehmer finden, würden wir einen Bus organisieren.

### ***Neue Geburtstagspräsente***

Der Verein gratuliert seinen Mitgliedern zu runden Geburtstagen, zum 60., zum 70. und dann alle fünf Jahre. Deshalb muss der Verein alle

fünf Jahre neue Geschenke für die Geburtstagskinder suchen. Dieses Jahr war es wieder soweit.

Nachdem wir auch bisher schon mit den von der Glaserei Poiger in Windberg entworfenen und hergestellten Glasrauten ein Geschenk hatten, das sowohl auf den Verein als auch auf unsere Heimat Bezug nimmt und das sich auch von der Masse der üblichen Präsente abhebt, konnte zusammen mit einem auf unserem Klostermarkt vertretenen Kunsthandwerker wieder ein besonderes Präsent erarbeitet werden, was „weltweit“ einmalig und was typisch und charakteristisch für Bogen und für unseren Verein ist.

Mehr kann leider noch nicht verraten werden, aber ab August werden wir den Jubilaren die neuen Geburtstagspräsente überreichen können.

## ***Gautag in Rogging***

Nachdem heuer im Trachtengau Niederbayern kein Gaufest stattfindet, hat sich die Gauvorstandschafft entschlossen stattdessen einen „Gautag“ abzuhalten. Dieser findet am 21.6.2015 in Rogging statt. Er beginnt um 9.30 Uhr mit einem Kirchenzug zur Pfarrkirche in Pfakofen. Nach dem Festgottesdienst gibt es einen gemeinsamen Festzug zurück zur Festhalle in Rogging. Dort gibt es Mittagessen und danach führen die verschiedensten Vereine Ehrentänze auf. Spielen werden die „Moosgrabentaler“ aus Neutraubling und am späteren Nachmittag die „Hirschlinger Musikanten“.

### **Ich bitte Euch um Rückmeldung, wer zum Gautag mitfahren will.**

Wir fahren natürlich in Tracht. Abfahrt mit dem Bus wird um 8.00 Uhr ab Bahnhof Bogen sein.

## ***Volkstanzschiff***

Wir fahren heuer mit dem Volkstanzschiff des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege mit. Wer es kennt, weiß, dass das ein besonderes Erlebnis ist. Näheres zum Volkstanzschiff seht ihr aus der Info auf der nächsten Seite.

Unsere Kinder und Jugendlichen sind eintrittsfrei.

Wir haben einen Bus organisiert, der uns gemeinsam nach Passau bringt und danach ohne Stress wieder zurück. Abfahrt des Busses ist am 25.7. um 17.00 Uhr ab Bahnhof Bogen. Der Bus ist kostenlos.

**Wer zu diesem schönen Ausflug mitfahren will, soll sich bitte beim 1. Vorstand Hans Schedlbauer 09422/2723 melden (bis auf die, die sich bereits im März bei uns angemeldet haben).**



## Bayerisches Volkstanzschiff 2015



## Volksmusik, Tanzen und Singen auf der Donau

Der besondere Sommerausflug durch die abendliche  
Donaulandschaft mit viel Musik, Tanz und Gesang

Die ideale Gelegenheit für Geburtstagsgesellschaften,  
Familien, Vereine, Tanzkreise ...

### Passau - Engelhartszell - Passau

Samstag, 25. Juli 2015  
19.00 bis 24.00 Uhr

Zum Tanz spielen:

Die Ampertaler Kirtamusi

Die 7gscheitn



## Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.

Volksmusikstelle für Niederbayern und Oberpfalz  
in Verbindung mit dem Verein für Volkslied und Volksmusik

### Programm (Änderungen vorbehalten)

- 19.00 Uhr **Abfahrt mit der „Stadt Linz“ in Passau**  
Donauschiffahrtsgesellschaft Wurm&Köck  
Die Musikgruppen spielen gleichzeitig auf zwei  
Decks zum *Tanz*. Wie gewohnt, werden sie mit  
Spontanität, Temperament, Witz und Vielseitigkeit  
ihr Publikum begeistern.  
Für Interessierte werden *Singrunden* angeboten  
(Anita Neuhofer, Liedbegleitung: Willi Bauer).
- ca. 21.00 Uhr **Umkehrpunkt Engelhartszell:**  
Gelegenheit zur Münchner Française
- ca. 21.30 Uhr **Rückfahrt nach Passau**  
Weiter geht's mit Tanzen und Singen
- ca. 24.00 Uhr **Ankunft in Passau**

Für köstliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt  
(nicht im Fahrpreis inbegriffen)



### Informationen/Vorverkauf

franz.schoetz@heimat-bayern.de • Tel. 09961/9426538

Die Fahrt findet statt, wenn **bis zum 19. März** eine bestimmte  
Mindestteilnehmerzahl erreicht ist. Frühbucher bis zum 19. März nimmt  
Franz Schötz entgegen (Kartenpreis: € 21.-).

### Vorverkauf ab 23. März:

**Nur** Straubinger Tagblatt, Leserservice, Tel. 09421/940-67 00  
Preis: € 22.- zuzüglich 10% VVK-Gebühr + evtl. Versandkosten  
Ab 18. Juli nur noch Abendkasse zu € 25.-  
Kinder unter 14 Jahren **frei**, Reservierung trotzdem erforderlich!

Bitte geben Sie bei der Bestellung an, ob Sie bei der Ampertaler Kirtamusi  
oder bei den 7gscheitn sitzen wollen.

## Neues von der Jugend:

Seit dem letzten Trachtenboten ist auch in der Kinder- und Jugendgruppe einiges passiert. So ergänzt seit der Jugendleiterwahl am 06.02.2015 Regina Eiglsperger die Jugendleitung.

Da die Altersspanne zwischen den Jugendlichen in der letzten Zeit immer größer geworden ist, wurde auch ein neues Konzept der Gruppenstunden eingeführt.

Die Flötengruppe und der ersten Teil der Kinder- und Jugendgruppenstunde finden wie bisher statt.

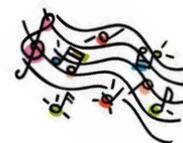
Ab 19 Uhr ist Tanzprobe für die älteren Jugendlichen. Hier werden teilweise aufwändige und komplizierte Tänze, aber auch grundlegende bayrische Tanzschritte wie Schottisch, Walzer, Boarische und Zwiefache gelernt und geübt.

Die ersten Gruppenstunden nach dem neuen Prinzip haben bereits mit vollem Erfolg stattgefunden.

Außerdem bilden die Gruppenstunden nun eine optimale Brücke zu unserem Hauptverein. Das Resultat davon waren bis jetzt belebte und fröhliche Vereinsabende zusammen mit den Jugendlichen.

Aber nicht nur für die älteren Jugendlichen war etwas geboten. Die Jugend veranstaltete am 27.03.2015 unter dem Motto „Bayrisch Tanzen und Singen“ für Kinder ab 5 Jahren eine Gruppenstunde für die Öffentlichkeit. Zusammen mit vielen jungen Gästen wurde ab 17.30 Uhr getanzt und gesungen. Auf dem Plan standen Lieder wie „Der Floh“, „Kikeriki“, zu dem selbstverständlich dann gleich auch der richtige Tanz gelernt wurde. So verbrachten die Kinder- und Jugendlichen zusammen schöne und lustige Stunden.

Am **15.5.** von **14:30- 17:00 Uhr** veranstalten wir einen **boarischen Spielenachmittag mit singa und tanzn.** Zur kostenlosen Gaudi sind alle Kinder ab 5 Jahren herzlich eingeladen. Stattfinden wird diese Veranstaltung in unserem Vereinsheim. Infos bei unseren Jugendleitern.



## weitere TERMINE

(Rest siehe Termine  
Hauptverein):

**25.04.15** 18.00 Uhr  
Gemeinsame Maibaumwache

**02.05.15** 15.00 Uhr  
Maifest BRK-Seniorenheim

**15.05.15** 14:30 Uhr  
Boarischer Spielenachmittag  
für Kinder ab 5 Jahren  
kostenlos



## *Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V.*

### **Boarischer Spielenachmittag mit singa und tanzn**

**für Kinder ab 5 Jahren  
– kostenlose Gaudi –**

**15.5.2015**

**14.30 – 17.00 Uhr**

**im**

**Trachtenvereinsheim  
Klosterhof 8, Oberalteich  
gegenüber KulturForum**

Kontakt:

Sascha Helmbrecht

E-Mail: [sascha\\_helmbrecht@web.de](mailto:sascha_helmbrecht@web.de)

Christa Schedlbauer

Tel.: 09422/2723

Regina Eiglsperger

Tel.: 0151/54608127

Internet: [www.osterglocke-bogen.de](http://www.osterglocke-bogen.de)



# Aktionsnetz Straubing-Bogen

**vhs** ·  Volkshochschule  
Straubing-Bogen

 Landkreis  
**Straubing-Bogen**  
Tradition und Zukunft

<http://aktionsnetz.vhs-bildungszentrum.de>

Ein Projekt der Volkshochschule mit dem Referat für Wirtschaftsförderung  
und den Unternehmen im Landkreis Straubing-Bogen.